

Einleitung

In jedem Zeitalter oder in Zeiten außergewöhnlicher Krisen erschienen große geistige Lehrer, um der Menschheit bei ihrem nächsten Entwicklungsschritt behilflich zu sein. Das waren unter anderem historisch bekannte Gestalten wie Herkules, Rama, Shankaracharya, Krishna, Buddha, Mohammed und Christus. Jeder vermittelte eine Lehre, deren zentrales und gemeinsames Thema richtige menschliche Beziehungen sind. Dazu einige gebräuchliche, sinngemäß wiedergegebene Formulierungen:

Christentum: Was du nicht willst, das man dir tu', das füg' auch keinem anderen zu.

Buddhismus: Fünf Dinge sollte man in einer Gemeinschaft im Umgang mit Freunden und Familienangehörigen beherzigen – man sollte großzügig sein, höflich und wohlwollend, andere so behandeln wie sich selbst und so gut handeln, wie man spricht.

Hinduismus: Tue niemandem etwas an, das, fügte man es dir zu, dir Schmerzen bereiten würde.

Islam: Keiner von euch ist gläubig, solange er nicht für seinen Bruder wünscht, was er für sich selbst wünscht.

Judentum: Tue das, was dich schmerzen würde, auch deinem Mitmenschen nicht an.

Taoismus: Betrachte den Gewinn deines Nachbarn wie deinen eigenen Gewinn und betrachte den Verlust deines Nachbarn wie deinen eigenen Verlust.

Aus diesen einfachen Lehren haben die Menschen im Laufe der Geschichte komplizierte Dogmen und Rituale gemacht und im Namen ihrer jeweiligen Ideologie getötet oder sich töten lassen. Diese religiöse Intoleranz war und ist weiterhin die Ursache vieler Konflikte und Leiden in der Welt. *Wenn Menschen aller Glaubensrichtungen endlich begreifen, dass sie ein gemeinsames geistiges Vermächtnis verbindet, dass sie Kinder des einen Vaters sind – auch wenn ihre Tradition ihm unterschiedliche Namen gibt – wird eine neue Ära der Brüderlichkeit und des Friedens einsetzen.*

Diese gemeinsame Quelle der Weisheit ist eine uralte geistige Lehre, die von Generation zu Generation weitergegeben wurde, und auch „zeitlose Weisheit“ genannt wird. Sie ist eine esoterische *Wissenschaft* – esoterisch bedeutet lediglich, dass sie das Begriffsvermögen des Durchschnittsmenschen übersteigt – und beschreibt systematisch und umfassend den Entwicklungsprozess des Menschen und der Natur unter energetischen Aspekten: wie entstand das Universum, wie funktioniert es, und welcher Platz kommt dem Menschen darin zu. Esoterik, wie dieser Ansatz auch genannt wird, ist die *Kunst*, diese Energien, die aus den höchsten geistigen Quellen stammen, anzuwenden und zu nutzen. Diese Lehren haben jede Zivilisation im Stillen beeinflusst und zu allen großen Errungenschaften in den Wissenschaften, in Politik, Kunst oder Religion geführt.

Die Lehren der zeitlosen Weisheit wurden dem allgemeinen Publikum zum ersten Mal um 1875 von Helena Petrovna Blavatsky mit ihren Büchern *Geheimlehre* und *Isis entschleiert* zugänglich gemacht. Madame Blavatsky gründete die Theosophische Gesellschaft, um diese „neue“ Sicht der Geschichte und der menschlichen Evolution vorzustellen. Die nächste Phase der Lehren wurde von Alice Bailey bekannt gemacht, die von 1919 bis 1949 mit einem Meister der Weisheit zusammenarbeitete. Der auch als „der Tibeter“ bekannt gewordene Meister Djwhal Khul (D.K.) vermittelte ihr auf dem Weg der telepathischen Überschattung umfangreiche Informationen über die Welt und deren Zukunft.

Seit 1974 befasst sich der britische Künstler Benjamin Creme mit der Weitergabe von Informationen zu den Lehren der zeitlosen Weisheit und vor allem zu der Wiederkehr Maitreyas, des Christus und Weltlehrers für die kommende Epoche, die er durch kontinuierlichen telepathischen Kontakt mit einem Meister der Weisheit erhält.

Creme hält weltweit Vorträge zu diesem Thema und hat hierzu Hunderte von Radio-, Fernseh- und Zeitungsinterviews gegeben. Seine Bücher, die auf diesen Vorträgen beruhen, wurden von interessierten Gruppen übersetzt und in vielen Sprachen veröffentlicht. Er ist zudem Herausgeber der Zeitschrift *Share International*, die monatlich in über 70 Ländern erscheint. Creme verlangt für seine Arbeit kein Honorar und macht auch keinen persönlichen geistigen Rang geltend.

In dem folgenden Interview, das Rollin Olson im November 1994 in Los Angeles mit Benjamin Creme geführt hat, werden elementare esoterische Lehrsätze behandelt. Lesern, denen dieses Thema neu ist, empfehlen wir das esoterische Glossar am Ende des Buches zu lesen, um sich mit häufig wiederkehrenden Begriffen vertraut zu machen. Wer sich tiefer mit

den Mysterien des Universums befassen möchte, findet dazu entsprechende Literaturhinweise.

„Wenn ihr mich seht, werdet ihr feststellen, dass ihr die Wahrheiten, die ich verkünde, seit langem kennt ... Diese einfachen Wahrheiten, meine Freunde, liegen allem Sein zugrunde. Teilen und Gerechtigkeit, Brüderlichkeit und Freiheit sind keine neuen Konzepte. Seit Anbeginn der Zeit hat die Menschheit ihre Hoffnung in diese verheißungsvollen Sterne gesetzt. Jetzt, meine Freunde, werden wir sie vom Himmel holen und in der Welt verankern.“

Maitreya, der Weltlehrer (aus Botschaft 105)